



10. Info-Brief

www.engenda.de
vorstand@engenda.de

28.10.13

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach der gut besuchten Generalversammlung am 14.05.2013 melden wir uns wieder per Infobrief bei Euch, um über aktuelle Entwicklungen bei EnGenDa zu informieren

In der Zwischenzeit haben wir viel Energie und Hirnschmalz in die Entwicklung neuer Projekte gesteckt ohne eines abschließen zu können. Wie schon bei der Generalversammlung erwähnt, lassen sich PV-Anlagen nur noch mit einem hohen Anteil direkt vermarkteten Stroms realisieren. Die Energieeinspeisegebühr liegt aktuell nur noch bei 13,54 Cent/KWh für Anlagen zwischen 10 – 40 kWp. Als Genossenschaft können wir damit keine PV-Anlage mehr finanzieren.

Da wir für den Weg unseres Stroms, von der PV-Anlage zum Verbraucher, nicht das öffentliche Stromnetz nutzen können - das würde alles noch komplizierter machen und zusätzliche Gebühren nach sich ziehen - muss der Stromabnehmer sich in unmittelbarer Nähe zur PV-Anlage befinden. Der Idealfall wäre ein für PV-Anlagen gut geeignetes Dach und darunter ein Abnehmer.

Mit dem Verein, der das Eisenbahnmuseum betreibt waren wir in Verhandlung, mit dem Hofgut Oberfeld haben wir gesprochen, hatten Gespräche mit der Gemeinde Erzhausen, haben versucht mit dem Bauverein ins Geschäft zu kommen und waren mit einem Privatmann, auf dessen Dach wir eine PV-Anlage installieren wollten, schon fast vor einem Vertragsabschluss.

Aktuell gibt es drei Projekte, die wir bearbeiten: Das Bürgerzentrum „Muckerhaus“ in Arheilgen, die DRK Zentrale in Arheilgen und eine mögliche Kooperation mit der Energiegenossenschaft Starkenburg bei der Realisierung eines Windrades im Ried.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass wir inzwischen Teil eines landesweiten Netzwerkes der hess. Energiegenossenschaften sind und nicht nur wir, sondern auch andere Genossenschaften aus diesem Netzwerk, sich an der Realisierung des Windrads beteiligen wollen. Das Investitionsvolumen beträgt 5,6 Millionen Euro.

Was wir für die weitere Konkretisierung der Projekte „Muckerhaus“ und DRK-Zentrale dringend benötigen ist die Unterstützung eines/einer StatikerIn. Er/sie sollte uns dabei behilflich sein abzuschätzen, ob die avisierten Dächer statisch so ausgelegt sind, dass eine weitere Planung lohnt. Daher die Frage, ist unter Euch vielleicht ein/e StatikerIn oder kennt Ihr eine/n, der/die unverbindlich und unentgeltlich diese Vorprüfung machen würde. Eine rechtliche Verantwortung entsteht durch diese Vorprüfung selbstverständlich nicht.

Für die EnGenDa: Jürgen Mühlfeld